



Effizientes Informationsmanagement Optimierung entlang der Lieferkette

Die Gestaltung optimaler Lieferströme beginnt mit den physischen Abläufen – hier sind **schnelle Erfolge** erreichbar. Bleibende Wettbewerbsvorteile verschafft man sich allerdings erst dann, wenn zusätzlich die **effiziente informationstechnische Integration** entlang der Lieferkette erfolgt. Ein solches Informationsmanagement umfasst den funktions- und unternehmensübergreifenden Austausch von Informationen und bildet neben den materiellen Prozessen das **zentrale Element der unternehmensweiten Optimierung**.

Gängige Praxis sind mittlerweile ERP-Systeme, die den Informationshaushalt in den Unternehmen regeln. Allerdings sind diese Systeme nicht als Komplettlösung zu sehen, sondern dienen

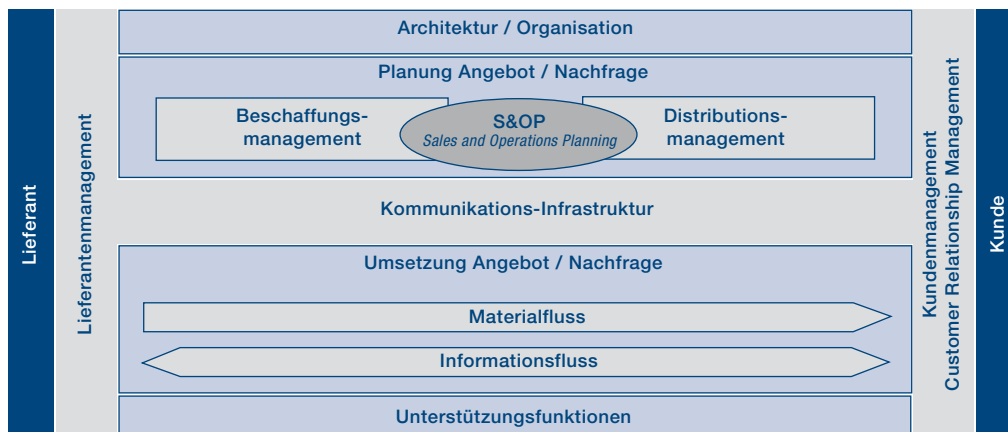
allenfalls als **Grundgerüst für das Informationsmanagement**. Bis auf absehbare Zeit wird es kein ERP-System geben, das alle spezifischen Anforderungen eines Unternehmens vollständig abbildet. Und das ist gut so, weil eine Standardisierung die Wettbewerbsvorteile verwischen würde. Aufgrund der turbulenten Marktsituation sind **anpassbare (adaptive) Lösungen** gefragt, die sich leicht an Veränderungen anpassen lassen.

Auch im Mittelstand ist die **Internationalisierung der Lieferkette** heute Realität – und die Vielzahl der Beteiligten zwingt die Unternehmen dazu, ihre Informations-Infrastruktur anzupassen.



HARALD BALZER
 Vorstand CONCEPT AG

Die ganzheitliche Sicht: Informationstechnische Vernetzung der Wertschöpfungskette



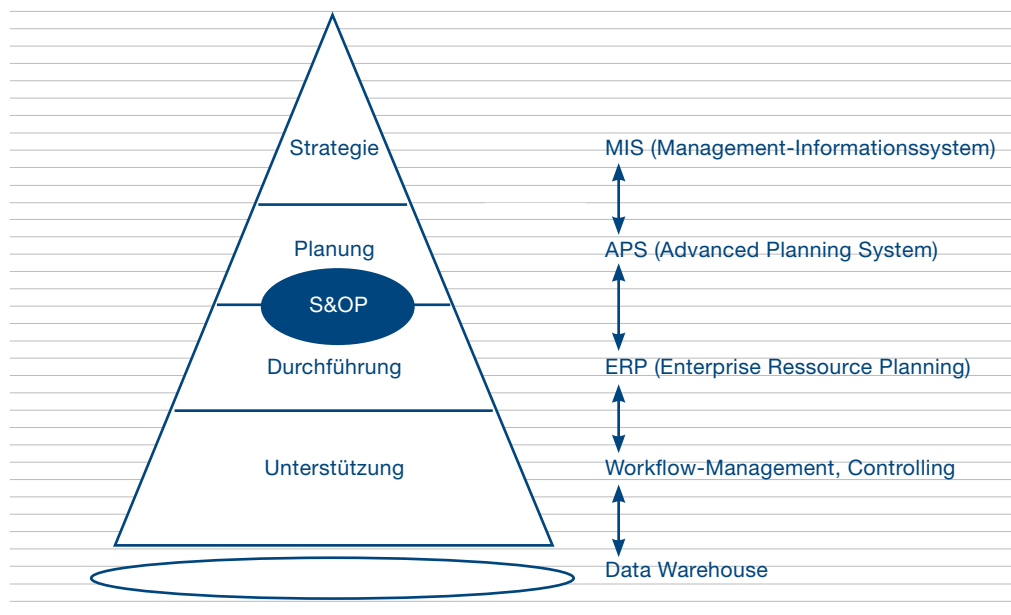
Die Balance von Angebot und Nachfrage Sales and Operations Planning (S&OP) als zentrales Steuerungselement

Die Harmonisierung von **Angebot und Nachfrage** ist eine ökonomische Basisaufgabe. Übertragen auf unternehmerische Funktionen heißt das, dass **Beschaffungsmanagement und Distributionsmanagement** optimal aufeinander abgestimmt werden müssen. Bezogen auf das Informationsmanagement kann die nötige Effizienz erreicht werden, indem man ein **Steuerungselement** installiert, das im allgemeinen Sprachgebrauch mit dem Kürzel „**S&OP**“ (**Sales and Operations Planning**) bezeichnet wird. S&OP kann sowohl als eine eigenständige Organisationseinheit

als auch als funktionsübergreifendes Projekt definiert werden und hat die primäre Aufgabe, Nachfrage und Angebot aufeinander abzustimmen. Im S&OP verschmelzen die Funktionen Beschaffungsplanung, Lieferplanung und Fertigungssteuerung. Gelingt diese Integration, kann entlang der Lieferkette **trotz kurzfristiger Schwankungen** immer in der **Nähe des Optimums** gearbeitet werden. Voraussetzung ist, dass die organisatorische Veränderung erfolgreich ist (Veränderungsmanagement) und dass die **Informationssysteme intelligent genutzt** werden.

Systemwelten

Die Informationssysteme intelligent verknüpfen



Konkrete Ansätze: Methodisch zur optimalen Lösung

Supply Chain Management scheitert häufig an der Komplexität des notwendigen Informationsmanagements. Wer Effizienz will, muss schrittweise und methodisch vorgehen:

- **Analyse** bzw. Assessment der Informations-Infrastruktur
- **Design** der neuen Informationslandschaft

- **Integration** der Unternehmensfunktionen hinsichtlich eines optimalen Informationsflusses

Basismethode ist das aus dem **Wertstromdesign** abgeleitete „**Informationsstromdesign**“. Fragen Sie uns.

Ihr Ansprechpartner:

CONCEPT AG
Christian Suhling

Zettachring 6
70567 Stuttgart
TELEFON 0711 13274-0
christian.suhling@concept.ag

Next Newstouse:

Ausgabe 16 | September 2006
Rüst- und Störzeitoptimierung